
14/2006

**Mitteilungen
Amtsblatt der BTU Cottbus**

15.12.2006

I n h a l t

	Seite
1. Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung des Bachelor-Studiengangs Elektrotechnik vom 7. August 2006	2
2. Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung des Master-Studiengangs Elektrotechnik vom 04. September 2006	7
3. Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung des Diplom-Studiengangs Elektrotechnik vom 7. August 2006	10

Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung des Bachelor-Studiengangs Elektrotechnik

vom 7. August 2006

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl.IS.130) in der jeweils geltenden Fassung – gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs Elektrotechnik an der BTU vom 30.09.2003 (ABl. 09/2003) wird wie folgt geändert:

1. Der Abschnitt I, Allgemeine Bestimmungen erhält folgende Fassung:

Es gilt die jeweils aktuelle Fassung der Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor-Studiengänge (RahmenO-Bachelor) an der BTU (§§ 1 bis 27).

2. § 29 wird geändert in:

(1) Das Studium soll den Studierenden die Fähigkeit vermitteln, die vielgestaltigen Problemstellungen der Elektrotechnik zu verstehen

und zu durchdringen sowie mit technisch-wissenschaftlichen Methoden Lösungen in einem begrenzten Themenbereich zu erarbeiten.

(2) Durch ein zeitlich sehr umfassendes und inhaltlich breit angelegtes Grundstudium von vier Semestern werden den Studierenden die notwendigen ingenieurtechnischen Grundlagen vermittelt und sie in die Lage versetzt, sich auf technische Veränderung einzustellen und sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden nutzbar zu machen.

(3) ¹In einem klar definierten Segment des Arbeitsmarktes werden die Studierenden in einer gewählten Vertiefung in hohem Maße berufsqualifiziert. ²Entsprechende Empfehlungen für die Modulwahl orientieren sich an den erforderlichen Eingangsqualifikationen für die entsprechenden Berufsfelder, die ausreichend groß gewählt sind, um den Absolventen einen qualifizierten Berufseinstieg zu ermöglichen.

(4) ¹Die vermittelten Grundlagen bilden die Basis für eine berufsbegleitende eigenständige Erweiterung der Fähigkeiten und Kenntnisse für Tätigkeiten in angrenzenden Fachgebieten. ²In Verbindung mit der gewählten berufsqualifizierenden Vertiefung bilden diese die Grundlage für ein nachfolgendes national oder international angebotenes Master-Studium in der ganzen Breite des Fachgebiets Elektrotechnik.

3. In § 32, Abs. 3 Satz 2 ist „Elektronik“ in „Mikroelektronik“ zu ändern.

4. Anlage 1 erhält folgende Fassung:

Anlage 1: Übersicht über die zum Studiengang gehörenden Module, Prüfungen [Prü] und Studienleistungen [SL] einschließlich Regelstudienplan

Das Bachelor-Studium Elektrotechnik umfasst folgende Module:

Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule (P/WP) für beide Studienrichtungen	Prü/SL	1.	2.	3.	4.	KP
Höhere Mathematik T1	Prü	6				6
Höhere Mathematik T2	Prü		6			6
Höhere Mathematik T3	Prü			6		6
Einführung in die Programmierung	Prü	6				6
Informatik für Ingenieure (zu wählen aus z.B.) Aufbau von Rechnersystemen Betriebssysteme und Rechnernetze Objektorientierte Programmierung	Prü		6			6
Ausgewählte Kapitel aus der Physik für Ingenieure	Prü				4	4
Grundlagen der Werkstoffe	Prü	4				4
Einführungsprojekt Maschinenbau und Elektrotechnik	SL	6				6
Elektrotechnik 1 – Gleichstromtechnik und Felder	Prü	4				4
Elektrotechnik 2 - Wechselstromtechnik	Prü		4			4
Elektrotechnik 3 - Analogtechnik	Prü			4		4
Elektrotechnik 4 – Digitaltechnik und Systemtheorie	Prü				4	4
Laborpraktikum Elektrotechnik	Prü			4		4
Theoretische Elektrotechnik	Prü			4		4
TM 1: Statik und Festigkeitslehre	Prü	6				6
TM 2: Dynamik	Prü		6			6
Grundzüge der Kommunikationstechnik	Prü				4	4
Grundzüge der elektrischen Energie- und Antriebstechnik	Prü			6		6
Grundzüge der Regelungs- und Automatisierungstechnik	Prü			6		6
Einführung in die Konstruktionslehre	Prü				4	4
ABWL für Ingenieure	Prü		4			4
„Fachübergreifendes Studium“ (zu wählen aus dem Angebot der BTU zum fachübergreifenden Studium gemäß Ankündigung)	SL	6				6
Pflichtmodul für SR „Mikroelektronik und Informationstechnik“						
Mikroprozessortechnik 1	Prü				10	10
Pflichtmodule für SR „Elektrische Energietechnik“						
Energiewandlung	Prü			4		4
Projekt Energieversorgung	Prü			6		6
		30	30	30	30	120

das fünfte und sechste Semester umfassen:	5.	6.	KP
Vertiefungsmodule (siehe nachfolgende Listen 1 bis 3)	20	16	36
Industriefachpraktikum (8 Wochen) (empfohlen im 4.-6. Semester)	10		10
Bachelor-Arbeit (3 Monate, 6. Semester)		14	14
	30	30	60

5. Anlage 2 erhält folgende Fassung:

Anlage 2: Module der Vertiefungsrichtungen

Liste 1: Vertiefungsmodule „Mikroelektronik und Informationstechnik“

Semester	5.	6.	KP
Signale und Systeme	X		6
Nachrichtensysteme	X		6
Nachrichtenübertragung		X	6
Hochfrequenz-Technik I	X		12
Elektronische Schaltungen 1	X		6
Elektronische Schaltungen 2		X	6
Mikroprozessortechnik 2	X		6
Mikrofertigungstechnik 1	X		6
Tragbare Elektronik	X	X	12
Sprachverarbeitung	X		6
Videotechnik und Augenphysiologie	X		6
Digitale Videotechnik		X	6
Mobile Kommunikationssysteme 1		X	6
Mensch-Maschine-Kommunikation		X	6

Liste 2: Vertiefungsmodule „Elektrische Energietechnik“

Semester	5.	6.	KP
Hochspannungstechnik und Isolierstoffe	X		6
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen		X	6
Mittel- und Niederspannungstechnik	X	X	6
Elektrische Maschinen 1- Grundlagen	X		6
Elektrische Maschinen 2- Betriebsverhalten		X	6
Leistungselektronik 1	X		6
Steuerungstechnik		X	6
Regelungstechnik	X		6
Prozessleitsysteme		X	6
Regelung elektrischer Antriebe	X		6
NC- und Robotertechnik	X		6
Power System Economics 1	X		6
Planung von Energieübertragungsnetzen	X		6
Schutz von Energieübertragungsnetzen		X	6

Liste 3: Vertiefungsmodule in Zusammenarbeit mit der Industrie und anderen Fakultäten

Semester	5.	6.	KP
Energy Information Systems	X	X	6
Power Automation	X	X	6
Leit- und Sicherungstechnik	X	X	12
Bahnstrom- und Telematiksysteme	X		6
Planung und Bau von Schienenbahnen		X	6
Verkehr und Betrieb von Spurbahnen	X		12

Empfehlungen zur Wahl der Vertiefungsrichtung

<p>Für die Berufsqualifizierung in der Studienrichtung „Mikroelektronik und Informationstechnik“ wird empfohlen, einen der folgenden thematisch orientierten Blöcke zu wählen:</p> <p><u>1.1 Vertiefung Informationstechnik</u> Nachrichtensysteme Signale und Systeme Videotechnik und Augenphysiologie Digitale Videotechnik Sprachverarbeitung Mensch-Maschine-Kommunikation</p> <p><u>1.2 Vertiefung Hochfrequenztechnik</u> Nachrichtensysteme Nachrichtenübertragung Signale und Systeme Hochfrequenz-Technik I Mobile Kommunikationssysteme 1</p> <p><u>1.3 Vertiefung Mikroelektronik</u> Mikroprozessortechnik 2 Elektronische Schaltungen 1 Tragbare Elektronik Mobilkommunikation Mensch-Maschine-Kommunikation</p>	<p>Für die Berufsqualifizierung in der Studienrichtung „Elektrische Energietechnik“ wird empfohlen, einen der folgenden thematisch orientierten Blöcke zu wählen:</p> <p><u>2.1 Vertiefung Betriebsmittel der elektrischen Energietechnik</u> Hochspannungstechnik und Isolierstoffe Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen Mittel- und Niederspannungstechnik Elektrische Maschinen 1- Grundlagen Elektrische Maschinen 2- Betriebsverhalten Leistungselektronik 1</p> <p><u>2.2 Vertiefung Energieübertragung und -verteilung</u> Hochspannungstechnik und Isolierstoffe Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen Mittel- und Niederspannungstechnik Power System Economics 1 Planung von Energieübertragungsnetzen Schutz von Energieübertragungsnetzen</p> <p><u>2.3 Vertiefung Automatisierungs- und Antriebstechnik</u> Elektrische Maschinen 1- Grundlagen Regelung elektrischer Antriebe Regelungstechnik Steuerungstechnik NC- und Robotertechnik Leistungselektronik 1</p>
<p>In Zusammenarbeit mit externen Unternehmen werden die folgenden zwei Vertiefungsrichtungen angeboten. Sie sind gleichermaßen für die Studienrichtungen „Elektrische Energietechnik“ und „Mikroelektronik und Informationstechnik“ geeignet. Für eine erste Berufsqualifizierung erwarten die Unternehmen in der Regel eine vollständige Belegung der empfohlenen Module.</p> <p><u>3.1 Vertiefung Schutztechnik und Leitsysteme für Energienetze</u> Energy Information Systems Power Automation Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen Regelungstechnik Planung von Energieübertragungsnetzen Prozessleitsysteme</p> <p><u>3.2 Vertiefung Leit- und Sicherungstechnik für Bahnsysteme</u> Leit- und Sicherungstechnik Bahnstromsysteme - und Telematiksysteme Planung und Bau von Schienenbahnen Verkehr und Betrieb von Spurbahnen</p>	

6. Die Anlage 3 (Praktikumsordnung) wird wie folgt geändert:

a) In 3.3 wird folgender Satz als Absatz 1 eingefügt:

Das Industriefachpraktikums wird prinzipiell von einer Professorin oder einem Professor des Fachgebietes betreut.
Der bisherige Wortlaut wird Abs. 2.

b) Nach 3.5 wird der folgende Punkt 3.6 eingefügt:

“3.6 Kolloquium

¹Die erreichten Ergebnisse sind in einem von der oder dem betreuenden Professorin oder Professor festzulegenden Kolloquium zu präsentieren. ²Der erfolgreiche Abschluss ist auf dem Praktikumsbericht zu bescheinigen.“

c) in 4.5 wird der Verweis auf die Anlagen a), b) und c) gestrichen.

d) die Anlagen a), b) und c) werden gestrichen.

Artikel 2

1. Die Änderungssatzung tritt zum Beginn des Wintersemesters 2006/2007 am 01. Oktober 2006, spätestens jedoch am Tag nach ihrer Bekanntmachung, in Kraft.

2. Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung im Bachelor-Studiengang Elektrotechnik eingeschrieben sind, schließen ihr Studium nach der bisher geltenden Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang (ABl. 09/2003) ab.

3. Die ursprüngliche Fassung der Prüfungs- und Studienordnung vom 30. September 2003 (ABl. 09/2003) tritt mit den sich aus Absatz 2 ergebenden Einschränkungen außer Kraft.

Genehmigt und ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vom 28. Juni 2006, der Stellungnahme des Senats vom 6. Juli 2006, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 8. August 2006 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 8. August 2006.

Cottbus, den 8. August 2006

Der Präsident

in Vertretung

Wolfgang Schröder

Kanzler

Die Ordnung wurde am 11. September 2006 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 11. September 2006 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 11. September 2006.

Cottbus, den 11. September 2006

Der Präsident

in Vertretung

Wolfgang Schröder

Kanzler

Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung des Master-Studiengangs Elektrotechnik

vom 04. September 2006

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl.IS.130) in der jeweils geltenden Fassung – gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung des Master-Studiengangs Elektrotechnik an der BTU vom 05. Mai 2004 (ABl. 06/2005) wird wie folgt geändert:

1. Der Abschnitt I, Allgemeine Bestimmungen erhält folgende Fassung:

Es gilt die jeweils aktuelle Fassung der Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Master-Studiengänge (RahmenO-Master) an der BTU (§§ 1 bis 27).

2. § 29 wird geändert in:

(1) Das Studium mit einem stärker forschungsorientierten Profil soll die Studierenden befähigen, aufbauend auf solidem Fachwissen und ausgeprägten Fertigkeiten sowie Kenntnissen der Instrumentarien und Methoden der Elektrotechnik, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen, eigene weiterführende Beiträge auf dem Gebiet der Elektrotechnik zu

erbringen sowie Führungsaufgaben zu übernehmen.

(2) ¹Unterschiedliche Vorkenntnisse aus dem vorangegangenen Bachelor-Studium werden sicher erkannt und auf ein qualifiziertes Niveau angehoben. ²Studierenden mit sehr umfassenden Vorkenntnissen wird über Wahlmodule die Möglichkeit einer intensiven fachlich-wissenschaftlichen Verbreiterung und Vertiefung gegeben.

(3) Durch partielle Einführung englischsprachiger Vorlesungen soll auch in diesem deutschsprachigen Studiengang ein gewisser Grad von Internationalisierung erreicht werden.

(4) Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudienganges berechtigt zum Zugang zur Promotion zum Dr.-Ing.

3. Im § 31, Abs. 1 Satz 3 werden die Worte „an einer Universität erreichten“ gestrichen.

4. In Tabelle 2 wird in Zeile 3 „(Ingenieurmathematik)“ durch „zu wählen aus:

- Funktionentheorie / part. Differentialgleichungen
- Statistik
- Grundlagen der Numerischen Mathematik“

ersetzt.

5. In Tabelle 3 wird „Hochfrequenztechnik“ durch „Hochfrequenz-Technik I“ ersetzt.

6. Die Tabellen 4, 5 und 6 werden durch nachfolgende Tabellen 4, 5 und 6 ersetzt:

Tabelle 4: Studienrichtung „Netzleittechnik“

Kernmodule (Pflicht)	KP
gemeinsam für alle Studierenden der Studienrichtung	
Signale und Systeme	6
Nachrichtensysteme	6
Mensch-Maschine-Kommunikation	6
Rechnernetze und Kommunikationssysteme 1	8
Regelungstechnik	6
Prozessleitsysteme	6
nur für Vertiefung in Netzleittechnik-Energienetze	
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen	6
Mittel- und Niederspannungstechnik	6
Planung von Energieübertragungsnetzen	6
Schutz von Energieübertragungsnetzen	6
nur für Vertiefung in Netzleittechnik-Bahnsysteme	
Leit- und Sicherungstechnik	12
Bahnstrom- und Telematiksysteme	6
Planung und Bau von Schienenbahnen	6

Tabelle 5: Studienrichtung „Automatisierungstechnik und Antriebssysteme“

Kernmodule (Pflicht)	KP
Ereignisdiskrete Systeme	6
NC- und Robotertechnik	6
Elektrische Maschinen 1 - Grundlagen	6
Leistungselektronik 1	6
Regelung elektrischer Antriebe	6
Regelungstechnik	6
Ausgewählte Kapitel der Regelungstechnik	6
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen	6
Elektronische Schaltungen 1	6
Mikroprozessortechnik 1	10

Tabelle 6: Studienrichtung „Energiesysteme und dezentrale Energieversorgung“

Kernmodule (Pflicht)	KP
Hochspannungstechnik und Isolierstoffe	6
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen	6
Elektrische Maschinen 1 - Grundlagen	6
Leistungselektronik 1	6
Regelungstechnik	6
Power System Economics 1	6
Planung von Energieübertragungsnetzen	6
Schutz von Energieübertragungsnetzen	6
Power Automation	6
Technology for Decentralized Power Generation and Storage 1	4
Technology for Decentralized Power Generation and Storage 2	4

7. Die Anlage 2 (Praktikumsordnung) wird wie folgt geändert:

a) In 3.3 wird folgender Absatz 1 eingefügt:

¹Das Industriefachpraktikums wird prinzipiell von einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer des Fachgebietes betreut.

Der bisherige Abs. 1 wird Abs. 2.

b) Nach 3.5 wird folgender Punkt 3.6 eingefügt:

“3.6 Kolloquium

¹Die erreichten Ergebnisse sind in einem von der oder dem betreuenden Professorin oder Professor festzulegenden Kolloquium zu präsentieren. ²Der erfolgreiche Abschluss ist auf dem Praktikumsbericht zu bescheinigen.“

c) In 3.5 wird der Verweis auf die Anlage b) gestrichen.

d) In 4.4, Abs. 1 Satz 1 wird der Verweis auf „Anhang 1“ gestrichen.

e) Die Anhänge 1 und 2 werden gestrichen.

Artikel 2

1. Die Änderungssatzung tritt zum Beginn des Wintersemesters 2006/2007 am 01. Oktober 2006, spätestens jedoch am Tag nach ihrer Bekanntmachung, in Kraft.
2. Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung im Master-Studiengang Elektrotechnik eingeschrieben sind, schließen ihr Studium nach der bisher geltenden Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang (ABl. 06/2005) ab.
3. Die ursprüngliche Fassung der Prüfungs- und Studienordnung vom 05. Mai 2004 (ABl. 06/2005) tritt mit den sich aus Absatz 2 ergebenden Einschränkungen außer Kraft.

Genehmigt und ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vom 28.06.2006, der Stellungnahme des Senats vom 31.08. 2006, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 04.09.2006 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 04.09.2006.

Cottbus, den 04.09.2006

Der Präsident

In Vertretung

Wolfgang Schröder

Kanzler

Die Ordnung wurde am 29. September 2006 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 29. September 2006 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 29. September 2006.

Cottbus, den 29. September 2006

Der Präsident

in Vertretung

Wolfgang Schröder

Kanzler

Erste Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung des Diplom-Studiengangs Elektrotechnik

vom 7. August 2006

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit §§ 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg – Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S.130) in der jeweils geltenden Fassung – gibt

sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung des Diplom-Studiengangs Elektrotechnik an der BTU vom 30. September 2004 (ABl. 03/2005) geändert durch die Berichtigung (Abl. 07/2005) wird wie folgt geändert:

1. Anlage 1 wird durch nachfolgende Anlage 1 ersetzt.

Anlage 1: Übersicht über die zum Studium gehörenden Module, Prüfungen [Prü] und Studienleistungen [SL] einschließlich Status (Pflichtfach [P], Wahlpflichtfach [WP]) und Regelstudienplan

Das Grundstudium Elektrotechnik umfasst folgende Module:

Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule (P/WP) für beide Studienrichtungen		1.	2.	3.	4.	KP	SL/ Prü
Höhere Mathematik T1	P	6				6	Prü
Höhere Mathematik T2	P		6			6	Prü
Höhere Mathematik T3	P			6		6	Prü
Einführung in die Programmierung	P	6				6	Prü
Informatik für Ingenieure(zu wählen aus z.B.) Aufbau von Rechnersystemen Betriebssysteme und Rechnernetze Objektorientierte Programmierung	WP		6			6	Prü
Ausgewählte Kapitel aus der Physik für Ingenieure	P				4	4	Prü
Grundlagen der Werkstoffe	P	4				4	Prü
Einführungspraktikum Elektrotechnik	P	6				6	SL
Elektrotechnik 1 - Gleichstromtechnik und Felder	P	4				4	Prü
Elektrotechnik 2 - Wechselstromtechnik	P		4			4	Prü
Elektrotechnik 3 - Analogtechnik	P			4		4	Prü
Elektrotechnik 4 – Digitaltechnik und Systemtheorie	P				4	4	Prü
Laborpraktikum Elektrotechnik	P			4		4	Prü
Theoretische Elektrotechnik	P			4		4	Prü
TM 1: Statik und Festigkeitslehre	P	6				6	Prü
TM 2: Dynamik			6			6	Prü
Grundzüge der Kommunikationstechnik	P				4	4	Prü
Grundzüge der elektrischen Energie- und Antriebstechnik	P			6		6	Prü
Grundzüge der Regelungs- und Automatisierungstechnik	P			6		6	Prü
Einführung in die Konstruktionslehre	P				4	4	Prü
ABWL für Ingenieure	P		4			4	Prü

„Fachübergreifendes Studium“ (zu wählen aus dem Angebot der BTU zum fachübergreifenden Studium gemäß Ankündigung)	WP			6		6	Prü
Pflichtmodule für SR „Elektronik und Informationstechnik“ und „Netzleittechnik“							
Mikroprozessortechnik 1	P				10	10	Prü
Pflichtmodule für SR „Automatisierungstechnik und Antriebssysteme“ und „Energiesysteme und dezentrale Energieversorgung“							
Energiewandlung	P			4		4	Prü
Projekt Energieversorgung	P			6		6	Prü
		30	30	30	30	120	

2. Anlage 2 wird durch nachfolgende Anlage 2 ersetzt.

Anlage 2: Module der Studienrichtungen

Tabelle 1: Studienrichtung Informationstechnik und Elektronik

Kernmodule (Pflicht)	84
Höhere Mathematik T 4	6
Struktur der Materie: Atome, Moleküle, Festkörper	6
Theoretische Elektrotechnik - Elektrodynamik	6
Signale und Systeme	6
Hochfrequenz-Technik I	12
Elektronische Schaltungen 1	6
Nachrichtensysteme	6
Nachrichtenübertragung	6
Schaltkreisentwurf 1	6
Schaltkreisentwurf 2	6
Medientechnik – Komponenten und Anwendungen	6
Mobile Kommunikationssysteme 1	6
Mensch-Maschine-Kommunikation	6
Wahlmodule (wähle aus dem Studienangebot der Fakultät 3, Module anderer Fakultäten nach Zustimmung des Prüfungsausschusses)	34
„Fachübergreifendes Studium“ (zu wählen aus dem Angebot der BTU zum fachübergreifenden Studium gemäß Ankündigung)	6
Studienarbeit	10
Industriepraktikum	22
Diplom-Arbeit	24
Summe HS	180

Tabelle 2: Studienrichtung Netzleittechnik

Kernmodule (Pflicht)	80
Höhere Mathematik T 4	6
Struktur der Materie: Atome, Moleküle, Festkörper	6
Theoretische Elektrotechnik - Elektrodynamik	6
Signale und Systeme	6
Nachrichtensysteme	6
Mensch-Maschine-Kommunikation	6
Rechnernetze und Kommunikationssysteme 1	8
Regelungstechnik	6
Prozessleitsysteme	6
Nur für die Vertiefung Netzleittechnik-Energienetze	
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen	6
Mittel- und Niederspannungstechnik	6
Planung von Energieübertragungsnetzen	6
Schutz von Energieübertragungsnetzen	6
Nur für die Vertiefung Netzleittechnik-Bahnsysteme	
Leit- und Sicherungstechnik	12
Bahnstrom- und Telematiksysteme	6
Planung und Bau von Schienenbahnen	6
Wahlmodule (wähle aus dem Studienangebot der Fakultät 3, Module anderer Fakultäten nach Zustimmung des Prüfungsausschusses)	38
„Fachübergreifendes Studium“ (zu wählen aus dem Angebot der BTU zum fachübergreifenden Studium gemäß Ankündigung)	6
Studienarbeit	10
Industriepraktikum	22
Diplom-Arbeit	24
Summe HS	180

Tabelle 3: Studienrichtung Automatisierungstechnik und Antriebssysteme

Kernmodule (Pflicht)	82
Höhere Mathematik T 4	6
Struktur der Materie: Atome, Moleküle, Festkörper	6
Theoretische Elektrotechnik - Elektrodynamik	6
Ereignisdiskrete Systeme	6
NC- und Robotertechnik	6
Elektrische Maschinen 1 - Grundlagen	6
Leistungselektronik 1	6
Regelung elektrischer Antriebe	6
Regelungstechnik	6
Ausgewählte Kapitel der Regelungstechnik	6
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen	6
Elektronische Schaltungen 1	6
Mikroprozessortechnik 1	10

Wahlmodule (wähle aus dem Studienangebot der Fakultät 3, Module anderer Fakultäten nach Zustimmung des Prüfungsausschusses)	36
„Fachübergreifendes Studium“ (zu wählen aus dem Angebot der BTU zum fachübergreifenden Studium gemäß Ankündigung)	6
Studienarbeit	10
Industriepraktikum	22
Diplom-Arbeit	24
Summe HS	180

Tabelle 4: Studienrichtung Energiesysteme und dezentrale Energieversorgung

Kernmodule (Pflicht)	80
Höhere Mathematik T 4	6
Struktur der Materie: Atome, Moleküle, Festkörper	6
Theoretische Elektrotechnik - Elektrodynamik	6
Hochspannungstechnik und Isolierstoffe	6
Hochspannungsgeräte und Schaltanlagen	6
Elektrische Maschinen 1 - Grundlagen	6
Leistungselektronik 1	6
Regelungstechnik	6
Power System Economics 1	6
Planung von Energieübertragungsnetzen	6
Schutz von Energieübertragungsnetzen	6
Power Automation	6
Technology for Decentralized Power Generation and Storage 1	4
Technology for Decentralized Power Generation and Storage 2	4
Wahlmodule (wähle aus dem Studienangebot der Fakultät 3, Module anderer Fakultäten nach Zustimmung des Prüfungsausschusses)	38
„Fachübergreifendes Studium“ (zu wählen aus dem Angebot der BTU zum fachübergreifenden Studium gemäß Ankündigung)	6
Studienarbeit	10
Industriepraktikum	22
Diplom-Arbeit	24
Summe HS	180

Artikel 2

1. Die Änderungssatzung tritt zum Beginn des Wintersemesters 2006/2007 am 01. Oktober 2006, spätestens jedoch am Tag nach ihrer Bekanntmachung, in Kraft.
2. Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung im Diplom-Studiengang Elektrotechnik eingeschrieben sind, schließen ihr Studium nach der bisher geltenden Studien- und Prüfungsordnung für den Diplom-Studiengang (ABl. 03/2005 und 07/2005) ab.
3. Die ursprüngliche Fassung der Prüfungs- und Studienordnung vom 30. September 2004 (ABl. 03/2005) sowie die Berichtigung vom 03. März 2005 (ABl. 07/2005) treten mit den sich aus Absatz 2 ergebenden Einschränkungen außer Kraft.

Genehmigt und ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vom 28. Juni 2006, der Stellungnahme des Senats vom 6. Juli 2006, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 8. August 2006 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 8. August 2006.

Cottbus, den 8. August 2006

Der Präsident

in Vertretung

Wolfgang Schröder

Kanzler

Die Ordnung wurde am 29. September 2006 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 29. September 2006 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 29. September 2006.

Cottbus, den 29. September 2006

Der Präsident

in Vertretung

Wolfgang Schröder

Kanzler